

## Zwischenbilanz



Liebe Bürgerinnen und Bürger,  
liebe Genossinnen und Genossen,

gerne möchte ich die aktuelle Ausgabe meines Newsletters dafür nutzen, einmal die letzten Monate Revue passieren zu lassen, um Ihnen und euch einen kleinen Überblick über wichtige Themen in der Landespolitik, in meinem Wahlkreis und zu einigen Terminen in Form einer Zwischenbilanz zu geben. Die Zwischenbilanz ist dabei natürlich nicht vollständig und kann nur einen kleinen Ausschnitt meiner Aktivitäten zeigen.

### **Aktuelle Flüchtlingssituation und Integrationsplan NRW**

Das große Thema des vergangenen Jahres war und ist weiterhin die aktuelle Flüchtlingssituation. Die Flüchtlingssituation hatte im vergangenen Jahr Auswirkungen auf quasi alle Politikfelder im Landtag NRW. Mehr als 230.000 Schutzsuchende hat NRW im Laufe des Jahres 2015 aufgenommen. Die menschenwürdige Versorgung und Betreuung der Flüchtlinge erfordert von uns viel Engagement auf allen Seiten, vor allem von den unzähligen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in den aufnehmenden Städten und Gemeinden. Auch in diesem Jahr werden wahrscheinlich weiterhin viele Flüchtlinge nach NRW kommen. Das Land NRW hat daher rund 4 Milliarden Euro im Landeshaushalt 2016 für den Bereich Flüchtlinge bereitgestellt. Hiervon geht ein großer Teil mit rund 2,6 Milliarden Euro direkt an die Kommunen in NRW zur Unterbringung und Versorgung der Flüchtlinge. Mit dem Rest finanzieren wir unter anderem Erstaufnahmeeinrichtungen, mehr Lehrerstellen in den Schulen und Integrationskurse.

In dieser Woche haben die Fraktionen von SPD und Grünen den [Entwurf für einen Integrationsplan](#) in den Landtag eingebracht, mit dem die Integration der Flüchtlinge in NRW gemeistert werden soll. Unsere fünf Handlungsfelder für das Miteinander in der Gesellschaft sind: Sprache, Integration von Kindern und Jugendlichen, Zugang zum Arbeitsmarkt, Wohnen und Zusammenleben sowie die Stärkung der Zivilgesellschaft. Die Eckpunkte werden ausführlich im parlamentarischen Verfahren diskutiert, sollen bis zum Sommer beschlossen und danach von der Landesregierung umgesetzt werden.

### **Zuweisungen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz NRW**

Die nordrhein-westfälischen Städte und Gemeinden erhalten 2016 wieder eine Rekordsumme vom Land: 10,38 Milliarden Euro gibt das Land an die Kommunen weiter. Für die Gesamtzahl der nordrhein-westfälischen Kommunen steigen die Leistungen des Landes im Jahr 2016 um 711 Millionen Euro (7,36 Prozent) auf den neuen Rekordwert von insgesamt 10,38 Milliarden Euro. Die Stärkung der Kommunen und die Verbesserung ihrer Situation sind Kernziele unserer Politik. Die nordrhein-westfälischen Kommunen können sich auch in Zukunft daher darauf verlassen, dass sie auf unsere Unterstützung zählen können.

### **Straßen im Wahlkreis**

Im Januar hat NRW-Verkehrsminister Michael Groschek das Erhaltungsprogramm für die Landesstraßen in Nordrhein-Westfalen für das Jahr 2016 vorgestellt. Das Budget wird im Vergleich zum Vorjahr um 15 Millionen Euro nochmals deutlich erhöht. Mehr als 115 Millionen Euro werden somit für Erhaltungsmaßnahmen bereitgestellt.

Hiervon profitieren auch Hemer und Plettenberg. So werden in diesem Jahr für Erhaltungsmaßnahmen an der Landesstraße 683 zwischen Altena-Evingsen und Hemer-Ihmert 1 Millionen Euro zur Fahrbahnsanierung eines 3,5 Kilometer langen Teilstücks eingesetzt. Auch werden für die Oberbauerneuerung eines 1,1 Kilometer langen Teilstücks der L888 in Hemer-Ihmert 500.000 Euro bereitgestellt. Vor der Entscheidung, dass diese beiden Teilstrecken saniert werden, habe ich in Hemer eine Veranstaltung mit den örtlichen Unternehmen und Straßen.NRW durchgeführt, wobei gegenüber Straßen.NRW verdeutlicht werden konnte, dass eine Sanierung der beiden Teilstrecken dringend notwendig ist.

In Plettenberg werden aus dem Landesstraßenerhaltungsprogramm für die Landesstraße 697 zwischen Attendorn-Windhausen bis Plettenberg-Oesterau 600.000 Euro zur Oberbauerneuerung eines 5,2 Kilometer langen Teilstücks zur Verfügung gestellt.

In den vergangenen Jahren konnte bereits eine Sanierung der L680 (Bräuckerweg) in Menden erreicht werden.

Laut aktueller Information des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen gibt es weitere positive Signale für die B229n Ortsumgehung Neuenrade, für welche voraussichtlich 2017 die Planfeststellung eingeleitet wird. Sofern das Planfeststellungsverfahren einen positiven Abschluss findet, erfolgt abschließend die Ausführungsplanung bzw. der Bau der Ortsumgehung.

### **Polizeiwache Menden**

Das Innenministerium NRW hat mir auf Anfrage mitgeteilt, dass es die Auffassung teile, dass das alte Gebäude der Polizeiwache Menden nicht mehr den heutigen Ansprüchen an ein modernes Polizeidienstgebäude gerecht werde. Da aufgrund der zentralen Lage und der guten Erreichbarkeit eine langfristige Beibehaltung des Wachstandorts angestrebt wird, habe die Kreispolizeibehörde im vergangenen Jahr mit der Vermieterin Gespräche über umfangreiche Sanierungs- und Umbauarbeiten begonnen. Auch eine komplette Neugestaltung des Gebäudes sei denkbar. Das Ministerium geht davon aus, dass in den kommenden Monaten eine Übereinkunft zur Sanierung oder zum Neubau der Polizeidienststelle erreicht werden kann.

### **Fabrikrüne Adolf von Braucke in Hemer**

Nach jahrelangem Stillstand, konnte im vergangenen Jahr erreicht werden, dass die Fabrikrüne des ehemaligen Drahtseilwerkes Adolf von Braucke und der ehemaligen Firma Nadler in Hemer-Ihmert in den Maßnahmenplan des Verbands für Flächenrecycling und Altlastensanierung aufgenommen wurde. Hierdurch wird es möglich die Fabrikrüne abzureißen und das Gelände für eine Nachnutzung zu sanieren. Ab der zweiten Jahreshälfte 2016 erfolgt die Aufstellung des

Sanierungsplans und voraussichtlich ab 2017 wird das ehemalige Fabrikgelände dann abgerissen.

### **Umwandlung des Gut Rödinghausen in ein Industriemuseum**

In den vergangenen Monaten konnte ich mehrere positive Gespräche für eine Umwandlung des Gut Rödinghausen in ein Industriemuseum führen. Insbesondere mit der NRW Stiftung habe ich diese Gespräche geführt und mich für eine Förderung stark gemacht. Der Museumsverein Menden hat in Kooperation mit der Stadt Menden einen Förderantrag zur Förderung der Umwandlung gestellt. Hierdurch könnte die Realisierung des Industriemuseums Wirklichkeit werden, denn die Chancen hierfür stehen gut. Das Museumskonzept sieht dabei eine Dauerausstellung zur Industriegeschichte Mendens und der Region, ergänzt durch einen Wechselausstellungsbereich und historisch möblierte Räume im herrschaftlichen Flügel des Hauses, vor. Um das Gut Rödinghausen in Form eines Industriemuseums für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen, muss es zunächst aufwändig restauriert werden. Hierfür werden die Mittel der NRW-Stiftung benötigt.

### **Leader-Regionen**

Im Mai hat das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz die teilnehmenden Regionen am LEADER-Programm bekanntgegeben. Plettenberg ist hierbei als Teil von der Region „LenneSchiene“ Bestandteil des Förderprogramms. Die Städte Balve und Neuenrade sind als Teil von „Leader sein! Bürgerregion am Sorpesee“ ebenfalls Bestandteil des Förderprogramms. Die beiden Regionen erhalten in der neuen Förderperiode des LEADER-Programms der EU Fördergelder für die ländliche Entwicklung in Höhe von 2,7 Millionen Euro bzw. 3,1 Millionen Euro.

Mit dem Leader-Programm will die Europäische Union zur Entwicklung des ländlichen Raumes beitragen. Das Programm dient der Strukturförderung des ländlichen Raums und wird finanziert aus dem „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums“ (ELER). Ziel der Förderung ist die Unterstützung einer eigenständigen und nachhaltigen Regionalentwicklung. Die beiden Regionen hatten sich mit 41 anderen ländlichen Regionen in Nordrhein-Westfalen um die Auswahl als LEADER-Region für die aktuelle EU-Förderperiode beworben. Bis zum Jahr 2020 stehen in der Förderperiode für 28 dieser Regionen insgesamt rund 70 Millionen Euro bereit, um Ideen und Strategien für die Entwicklung der ländlichen Räume in Nordrhein-Westfalen zu realisieren.

### **Breitbandausbau**

Schnelles Internet für alle, dafür sorgt ein im November vorgestelltes Förderprogramm der Landesregierung von rund einer halben Milliarde Euro, denn ohne schnelles Internet verlieren Regionen den wirtschaftlichen Anschluss. Deshalb misst die Landesregierung dem Ausbau mit Breitband absoluten Vorrang bei. Auch wenn NRW im Bundesvergleich bereits heute vorne liegt, verbessert das Förderprogramm allgemein die Versorgung und kommt besonders ländlichen Gebieten und Gewerbegebieten zugute. Die Landesregierung hilft gezielt auch finanzschwachen Kommunen, falls diese ihren Anteil an der Finanzierung nicht stemmen können.



Im Dezember hat hierzu ein Gespräch der südwestfälischen SPD-Landtagsabgeordneten mit Staatssekretär Günther Horzetzky und der Telekommunikationsgesellschaft Südwestfalen stattgefunden. Als Ergebnis des Gesprächs ist für den Märkischen Kreis festzuhalten, dass der Märkische Kreis mit der Telekommunikationsgesellschaft Südwestfalen und dem im Kreistag beschlossenen Ausbau der Gewerbegebiete gut aufgestellt ist. Nun gilt es die Planungen umzusetzen.

### **Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz**

Im Dezember hat der Landtag NRW das neue Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) verabschiedet. Das neue Gesetz stellt einen wichtigen Meilenstein zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Feuerwehren dar – auch bei uns im Märkischen Kreis. Es passt das Regelwerk des bisherigen Gesetzes über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG) den heutigen Anforderungen an.

Schwerpunkte des BHKG sind die Aufwertung des Katastrophenschutzes, die Stärkung des Ehrenamtes, die Nachwuchsförderung, die Anpassung von Brandschutzregeln und einen verbesserten Unfallversicherungsschutz für Feuerwehrleute. Ferner bleibt es bei der traditionell obligatorischen Betriebszugehörigkeit der Mitglieder von Werksfeuerwehren.

Im Gesetzgebungsprozess hatten die Abgeordneten der SPD-Landtagsfraktion immer wieder das Gespräch mit den Feuerwehrleuten und weiteren Betroffenen gesucht, um

Anregungen und Kritik für den Gesetzgebungsprozess mitzunehmen. Hierfür gab es zahlreiche Veranstaltungen im ganzen Land.



Auch in Hemer habe ich hierzu Ende Oktober eine Veranstaltung durchgeführt, bei der mein Kollege Christian Dahm umfangreiche Informationen zu dem neuen Gesetz präsentiert hat.

### **Neuaufstellung des Landesentwicklungsplans**

Bereits seit Beginn der Legislaturperiode arbeitet die Landesregierung an der Neuaufstellung des Landesentwicklungsplanes (LEP). Ein Landesentwicklungsplan ist notwendig, da vielfältige Ansprüche aus Gesellschaft und Wirtschaft im Wettbewerb miteinander stehen, aber der Raum hierfür nur begrenzt vorhanden ist. Hier werden alle Interessen von Gewerbe, Wohnungswirtschaft, großflächiger Einzelhandel, Erholungs- und Freizeiteinrichtungen, Naturschutz, Verkehrsinfrastruktur, Lagerstätten, Energie- und Wasserversorgung oder Entsorgung bedacht und optimal aufeinander abgestimmt. Dies kann aufgrund der immer stärkeren regionalen Verflechtung nur durch eine übergeordnete Planung und Gestaltung des Raumes erfolgen. Der Landesentwicklungsplan soll daher eine nachhaltige Entwicklung ermöglichen, die soziale und ökonomische Raumansprüche mit ökologischen Erfordernissen in Einklang bringt.

Insbesondere für Südwestfalen als stärkste Industrieregion Nordrhein-Westfalens ist dies von Bedeutung, da mit der Neuaufstellung des Landesentwicklungsplans sichergestellt wird, dass industrielle Vorhaben, die bedarfsgerechte Nutzung von

Flächen für Industrie und Gewerbe, Neuansiedlungen oder Betriebserweiterungen und Vorsorge für die Rohstoffversorgung planerisch abgesichert bleiben.

### U3-Ausbau

Die Situation bei Regierungsantritt war desolat. NRW hatte viel zu wenige Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren, war bundesweit Schlusslicht. Das Ziel, den gesetzlichen Anspruch der Eltern zu erfüllen und die dafür erforderliche Quote zu erreichen, schien weit entfernt. Doch wir haben es geschafft. Zum Kindergartenjahr 2013/2014 konnte die damalige Familienministerin Ute Schäfer Vollzug melden: 145.000 Plätze für Unterdreijährige standen landesweit zur Verfügung. Bis zum Kindergartenjahr 2015/2016 ist die Zahl auf mehr als 161.000 Plätze gestiegen. Das sind rund 73.000 Plätze mehr als 2010. Auch zukünftig wird der Ausbau weitergehen.

### „Einsatz vor Ort“ im De-Cent-Laden Balve



Tatkräftig habe ich Anfang Januar die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer bei der Verteilung von Lebensmitteln im De-Cent-Laden in Balve unterstützt. Im De-Cent-Laden erhalten Balver Haushalte, in denen Geringverdiener leben, die Möglichkeit Lebensmittel zu günstigen Preisen zu erwerben. Hierfür erhalten Empfänger von Arbeitslosengeld II oder der Grundsicherung einen Ausweis, der bei jedem Einkauf kontrolliert wird. Bei Termin hatten sich fast 90 Personen für einen Einkauf angemeldet.

Veranstaltung „Wie geht es weiter mit den Kommunal финанzen“

Spannend und interessant war es Ende Januar bei der Veranstaltung „Wie geht es weiter mit den Kommunal финанzen“ mit Bernhard Daldrup MdB im Kaisergarten Neuenrade. In gemütlicher Atmosphäre haben Bernhard Daldrup und ich den interessierten Bürgern, anderen Ortsvereinen, Parteien und Bürgern die Finanzpolitik von Bund, Land und Kommunen näher gebracht. Mit einigen Aussichten auf die kommenden Jahre und Lösungen für derzeitige Probleme vieler Kommunen konnten viele Fragen geklärt und Unklarheiten aufgehoben werden.

Ich hoffe ich konnte Ihnen und euch mit dieser Zwischenbilanz einen Überblick über meine Arbeit geben und werde diese bei Gelegenheit gerne aktualisieren.

Viele Grüße aus Düsseldorf und bis demnächst

Ihre/eure

Inge Blask